



HESSISCHER LANDTAG

15. 08. 2017

Kleine Anfrage

des Abg. Franz (SPD) vom 27.06.2017

betreffend Situation der Freiwilligen Feuerwehren in Hessen

und

Antwort

des Ministers des Innern und für Sport

Vorbemerkung des Ministers des Innern und für Sport:

Die Landesregierung misst dem Brand- und Katastrophenschutz eine besondere Bedeutung für die Gefahrenabwehr in Hessen bei. Vor allem in dem Bewusstsein, dass der überwiegende Teil der Leistung im Brand- und Katastrophenschutz durch Bürgerinnen und Bürger im Ehrenamt bewältigt wird, unterstützt das Land Hessen dieses unschätzbare Engagement durch zahlreiche Förderungen und Maßnahmen sowie Kampagnen. Damit wird die hervorragende Arbeit von über 70.000 Ehrenamtlichen in den Freiwilligen Feuerwehren, die täglich einen herausragenden Beitrag zum Brandschutz in den Gemeinden leisten, unterstützt.

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Gesellschaft stehen die mehr als 2.400 Freiwilligen Feuerwehren in Hessen neuen Herausforderungen gegenüber. Die Gewinnung und die langfristige Bindung von Mitgliedern für das Ehrenamt gestalten sich heutzutage schwierig. Als Ursachen dafür können die zunehmende berufliche Belastung und das soziale Umfeld benannt werden. Hinzu kommen der demografische Wandel sowie das tägliche Pendeln zum Arbeitsplatz. Das alles führt insgesamt dazu, dass der Einzelne oft keine lange Bindung mehr an die örtliche Freiwillige Feuerwehr haben kann. Auch die Tagesalarmstärken der Freiwilligen Feuerwehren sind heute, z.B. durch Berufspendler, nicht mehr so stark wie vor einigen Jahren. Ungeachtet dessen nimmt die Anzahl der Einsätze und Großschadenslagen, z.B. infolge von Sturm, Hochwasser und Starkregenereignissen, zu.

Deshalb sind neue Denkansätze und Strategien sowie die größtmögliche Unterstützung für das Ehrenamt gefordert. Das Land Hessen hat die Herausforderungen, die zukünftig für die Feuerwehren bestehen, erkannt und stellt neben der Brandschutzförderung zielgerichtete Maßnahmen zur Verfügung.

Zur Stabilisierung der Mitgliederzahlen im Ehrenamt werden landesweite Kampagnen für die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehren und die Nachwuchsgewinnung angestoßen. Die durch die Landesregierung und den Landesfeuerwehrverband Hessen (LFV) initiierte "Integrationskampagne Brandschutz" verfolgt das Ziel, verstärkt um Menschen mit Migrationshintergrund zu werben. So wird mit dieser Integrationskampagne einerseits versucht, Menschen mit Migrationshintergrund verstärkt für den ehrenamtlichen Dienst im Brand- und Katastrophenschutz zu motivieren und andererseits den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren Hilfestellungen dafür zu geben, wie sie Frauen und Männer mit ausländischen Wurzeln besser integrieren können. Dazu besteht auch das Angebot von zwei neuen Seminaren zur Integration an der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS) in Kassel. Zusätzlich wurde durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) ein Feuerwehr-Integrationspreis ausgelobt, bei dem sich Feuerwehren bewerben können, die gute Integrationsprojekte durchgeführt haben. Es stehen Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 € zur Verfügung. Zur Werbung von Nachwuchs für die Jugendfeuerwehren finanziert die Landesregierung eine weitere Imagekampagne. Diese wendet sich an junge Menschen und wirbt mit den Figuren "Captain Firefighter" und "Hydrogirl" für die Jugendfeuerwehren. Dafür wurden der Hessischen Jugendfeuerwehr für die Jahre 2014 - 2016 insgesamt 360.000 € zur Verfügung gestellt. Die nächste Imagekampagne wird die Beziehung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen zu ihren Arbeitgeberinnen/Arbeitgebern thematisieren. Die Brandschutzerziehung in den Schulen ist neben der immens wichtigen Aufklärung zum Verhalten im Brandfall auch wesentlicher Bestandteil der Nachwuchsgewinnung und wird landesseitig durch kostenlose Schulungsmaterialien (Comics, Malhefte und mehr) unterstützt.

Außer durch Brandschutzerzieherinnen und -erzieher wird die Kinder- und Jugendarbeit vor allem durch ehrenamtlich tätige Betreuerinnen und Betreuer organisiert und gestaltet. Um die Kinder- und Jugendarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren weiter zu fördern und zu stärken, baut das Land die Gebäude der ehemaligen Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Marburg-Cappel für 4,8 Mio. € zum Jugendfeuerwehrausbildungszentrum (JFAZ) der Hessischen Landesfeuerwehrschule um. Das Angebot des JFAZ richtet sich insbesondere an die Betreuerinnen/Betreuer der Jugendfeuerwehren und Kindergruppen in den Freiwilligen Feuerwehren sowie Feuerwehrangehörige und Ausbilder für den Bereich der Brandschutzerziehung.

Ebenso wichtig wie eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Hessischen Jugendfeuerwehr sind die Aus- und Fortbildung der aktiven ehrenamtlichen Brandschützer in Hessen. Dazu bietet die HLFS in Kassel ein umfangreiches Angebot an Lehrgängen und Seminaren an, wobei die Ausbildung von Feuerwehrführungs Kräften eine herausragende Stellung einnimmt. Um künftig interessierten Feuerwehrangehörigen, die berufsbedingt oder aus familiären Gründen keinen Lehrgang in Präsenzzeit besuchen können, Lehrgänge zu ermöglichen, wird es, zusätzlich zum bestehenden Lehrgangsangebot, E-Learning-Angebote an der HLFS geben.

Obwohl Brandschutz und Allgemeine Hilfe kommunale Selbstverwaltungsaufgaben darstellen, hat die Landesregierung die Wichtigkeit zur Förderung der "Interkommunalen Zusammenarbeit" (IKZ) erkannt. Aus diesem Grund werden diese Kooperationen im Feuerwehrwesen seit 2011 landesseitig mit über 2,6 Mio. € bezuschusst. Ziel der IKZ ist es, Synergieeffekte z.B. im Beschaffungswesen für Schutzausrüstung, feuerwehrtechnisches Gerät, Verbrauchsgüter, Fahrzeuge und Dienstleistungen und die gemeinsame Nutzung von Einrichtungen und Anlagen (Werkstätten für Reparatur, Prüfung, Wartung und Pflege, Ausbildungseinrichtungen, Räume, Lager) sowie Sondereinsatzfahrzeugen zu nutzen. Durch die freiwillige Fusion von Feuerwehren trägt die IKZ zu verbesserten Tagesalarmstärken und damit zur langfristigen Aufrechterhaltung des Brandschutzes bei.

Die finanzielle Bezuschussung von Feuerwehrfahrzeugen und -häusern ist ein weiterer wesentlicher und garantierter Bestandteil der Maßnahmen der Landesregierung für den Brand- und Katastrophenschutz in Hessen. So unterstützt und hilft die Landesregierung den Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben durch umfassende Zuwendungen bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und der Errichtung von Feuerwehrhäusern. In den letzten zehn Jahren sind bis 2016 insgesamt 1.327 Zuwendungen für über 105 Mio. € bewilligt worden. In 2016 konnten 136 Fahrzeuge und 34 Feuerwehrhäuser mit über 12 Mio. € gefördert werden. Darin sind zahlreiche zentrale Landesbeschaffungsaktionen des HMdIS von häufig benötigten Fahrzeugtypen enthalten. Die Landesbeschaffung von Löschgruppenfahrzeugen 10 Katastrophenschutz Land Hessen (LF10 KatS) und Tragkraftspritzenfahrzeugen Wasser (TSF-W) wird künftig um Mittlere Löschfahrzeuge (MLF) ergänzt. Seit 2012 wurden 102 LF10 KatS und 170 TSF-W zentral beschafft, womit den Gemeinden die aufwendige Beschaffung (des gesamten Fahrzeugs oder des Fahrgestells) durch das HMdIS abgenommen wurde und zudem deutlich bessere Preise erzielt werden konnten. Die Mittel für die Förderung von Feuerwehrhäusern und Feuerwehrfahrzeugen stammen hauptsächlich aus der Feuerschutzsteuer, die das Land Hessen zweckgebunden verwendet. Nebenher wird der gesamte Brandschutz in Hessen seit 2006 mit zusätzlichen allgemeinen Haushaltsmitteln unterstützt, sodass seit 2009 insgesamt jährlich mindestens 30 Mio. € - unabhängig von den Einnahmen der Feuerschutzsteuer zur Verfügung stehen. Durch die zusätzliche Gewährung von 10 Mio. € in diesem Jahr, kann der große Ersatzbedarf bei den kommunalen Feuerwehren befriedigt werden und es wird ein Antragsstau bei den Förderanträgen verhindert. Neben Feuerwehrfahrzeugen und -häusern investiert das Land Hessen in moderne Kommunikationstechnik für die Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte. In erster Linie sind dabei der Aufbau eines landesweiten Digitalfunknetzes der Behörden und Organisationen für Sicherheitsaufgaben (BOS) einschließlich der technischen Ausstattung der Zentralen (Integrierten) Leitstellen und digitaler Alarmierungstechnik zu nennen. Derzeit startet die Modernisierung der 25 Zentralen Leitstellen des Brand- und Katastrophenschutzes im Wert von ca. 16 Mio. € (einschließlich 4 Mio. für den Betrieb).

Unter anderem mit diesen vielfältigen Maßnahmen trägt die Landesregierung den geänderten gesellschaftlichen Gegebenheiten Rechnung, sodass ein leistungsstarker und flächendeckender Brandschutz in Hessen zukünftig gesichert werden kann. Durch die freiwillige Fusion von Ortsteil- bzw. Stadtteilfeuerwehren im Rahmen der IKZ verringert sich zwar die Gesamtanzahl der Freiwilligen Feuerwehren, aber eine Schließung von Einsatzabteilungen ist die absolute Ausnahme. Die Mitgliederzahlen sind durch die Maßnahmen und Kampagnen zur Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung trotz des demografischen Wandels weitgehend stabil. Eine Verschiebung der freizeithlichen Interessen bzw. Anforderungen in Schule und Berufsausbildung können gerade bei den Kinder- bzw. Jugendfeuerwehren Ursache für etwaige Schwankungen sein.

Das in den nachfolgenden Tabellen dargestellte Datenmaterial wurde der Feuerwehrverwaltungssoftware "Florix Hessen" entnommen bzw. durch Abfrage der Brandschutzdienststellen erhoben. Die Software wird seit 1995 auf freiwilliger Basis von den Feuerwehren genutzt und wurde in der Vergangenheit schrittweise erweitert. Sie soll gerade bei den Freiwilligen Feuerwehren den Füh-

rungskräften helfen, notwendige Verwaltungsarbeiten einfacher zu erledigen. Dazu gehören das Einsatzberichtswesen, die Fahrzeug- und Geräteverwaltung sowie die Personalverwaltung. Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport koordiniert zentral die Softwarepflege und -erweiterung und trägt die Serverkosten sowie Kosten für Neuprogrammierungen.

Anhand der eingegebenen Daten bei den Feuerwehren können die Regierungspräsidien und das Hessische Ministerium des Innern und für Sport als zuständige Aufsichtsbehörden statistische Auswertungen - keine Auswertungen von persönlichen Daten - durchführen, ohne dass die Feuerwehren mit Verwaltungsarbeiten, wie Erstellung und Versendung von Statistiken, belastet werden. Voraussetzung ist, dass die Daten aktuell sind und die hessischen Feuerwehren "Florix Hessen" nutzen. Es muss allerdings festgestellt werden, dass häufig Fusionen von Feuerwehren nicht in dem Jahr, in dem die Beschlüsse gefasst und genehmigt worden sind, sondern zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. In Einzelfällen bleiben Ortsteilfeuerwehren zunächst sogar "statistisch" erhalten. Beides führt zu keiner Reduzierung der Anzahl der Feuerwehren im Folgejahr. Soweit bekannt, wird in der Anlage 2 mit den Fußnoten 4 bis 7 darauf hingewiesen.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Freiwillige Feuerwehren existierten im Zeitraum 2014 - 2016 in Hessen? (Bitte differenzieren nach kreisfreien Städten, Landkreisen und Sonderstatusstädten in den einzelnen Jahren.)

Zur Beantwortung der Frage wird auf Anlage 1 verwiesen.

Frage 2. Wie viele Freiwillige Feuerwehren haben ihre Einsatzabteilungen freiwillig fusioniert? (Bitte differenzieren nach den einzelnen Fusionen unter Angabe der beteiligten Feuerwehren.)

Zur Beantwortung der Frage wird auf Anlage 2 verwiesen.

Frage 3. Wie viele Jugendfeuerwehren existierten im Zeitraum 2014 - 2016 in Hessen? (Bitte differenzieren nach kreisfreien Städten, Landkreisen und Sonderstatusstädten in den einzelnen Jahren.)

Zur Beantwortung der Frage wird auf Anlage 3 verwiesen.

Frage 4. Wie viele Kinderfeuerwehren existierten im Zeitraum 2014 - 2016 in Hessen? (Bitte differenzieren nach kreisfreien Städten, Landkreisen und Sonderstatusstädten in den einzelnen Jahren.)

Zur Beantwortung der Frage wird auf Anlage 4 verwiesen.

Frage 5. Wie hat sich die Mitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehren in Hessen von 2014 bis heute entwickelt? (Bitte differenzieren nach kreisfreien Städten, Landkreisen, Sonderstatusstädten und Geschlecht der Mitglieder in den einzelnen Jahren.)

Zur Beantwortung der Frage wird auf Anlage 5 verwiesen.

Frage 6. Wie hat sich die Mitgliederzahl der Jugendfeuerwehren in Hessen von 2014 bis heute entwickelt? (Bitte differenzieren nach kreisfreien Städten, Landkreisen, Sonderstatusstädten und Geschlecht der Mitglieder in den einzelnen Jahren.)

Zur Beantwortung der Frage wird auf Anlage 6 verwiesen.

Frage 7. Wie hat sich die Mitgliederzahl in den Kinderfeuerwehren in Hessen von 2014 bis heute entwickelt? (Bitte differenzieren nach kreisfreien Städten, Landkreisen, Sonderstatusstädten und Geschlecht der Mitglieder in den einzelnen Jahren.)

Zur Beantwortung der Frage wird auf Anlage 7 verwiesen.

Frage 8. Wie haben sich die Beschäftigungszahlen der Berufsfeuerwehren in Hessen von 2014 bis heute verändert? (Bitte differenzieren nach den einzelnen Jahren.)

Zur Beantwortung der Frage wird auf Anlage 8 verwiesen.

Wiesbaden, 2. August 2017

In Vertretung:
Werner Koch
Staatssekretär

Die komplette Drucksache inklusive Anlage kann im Landtagsinformationssystem abgerufen werden (www.Hessischer-Landtag.de).

Anlage 1 zur Kleinen Anfrage 19/5063

	2014	2015	2016
Regierungspräsidium Darmstadt			
Landkreise			
Bergstraße	¹ 98	91	90
Darmstadt-Dieburg	74	74	73
Groß-Gerau	29	29	29
Hochtaunus	61	61	61
Main-Kinzig	140	139	138
Main-Taunus	35	35	35
Odenwald	76	76	76
Offenbach	29	29	29
Rheingau-Taunus	104	104	102
Wetterau	² 143	143	143
Kreisfreie Städte			
Darmstadt	4	4	4
Frankfurt am Main	29	29	29
Offenbach	3	3	3
Wiesbaden	20	20	20
Sonderstatusstädte			
Bad Homburg	6	6	6
Hanau	6	6	6
Rüsselsheim	4	4	4
Regierungspräsidium Gießen			
Landkreise			
Gießen	95	94	93
Lahn-Dill	129	128	124
Limburg-Weilburg	103	103	103
Marburg-Biedenkopf	³ 136	145	143
Vogelsberg	169	169	169
Sonderstatusstädte			
Gießen	6	7	5
Marburg	17	17	17
Wetzlar	11	11	11
Regierungspräsidium Kassel			
Landkreise			
Fulda	151	149	147
Hersfeld-Rotenburg	151	146	144
Kassel	109	107	106
Schwalm-Eder	220	218	217
Waldeck-Frankenberg	177	176	174
Werra-Meißner	131	131	129
Kreisfreie Städte			
Kassel	7	7	7
Sonderstatusstädte			
Fulda	17	17	17
Hessen	2.490	2.478	2.454

¹ aufgrund von Nachmeldung tatsächlich 94 Freiwillige Feuerwehren (seit 2013 zwei Auflösungen, eine Fusion)

² aufgrund von Nachmeldung tatsächlich 143 Freiwillige Feuerwehren (eine Fusion zum 01.01.2014)

³ aufgrund von Nachmeldung tatsächlich 145 Freiwillige Feuerwehren

Anlage 2 zur Kleinen Anfrage 19/5063

Jahr	Landkreis	Gemeinde/Stadt	Ortsteil-/Stadtteilfeuerwehren
2014	Regierungspräsidium Darmstadt		
	Bergstraße	Gemeinde Rimbach	Ortsteilfeuerwehren Mitlechtern und Lauten-Weschnitz
	Main-Kinzig	Stadt Gelnhausen	Stadtteilfeuerwehren Hailer und Meerholz ⁴
	Wetterau	Stadt Karben	Stadtteilfeuerwehren Groß-Karben und Klein-Karben
	Regierungspräsidium Gießen		
	Lahn-Dill	Gemeinde Breitscheid	Ortsteilfeuerwehren Erdbach und Breitscheid
		Gemeinde Hohenahr	Ortsteilfeuerwehren Groß-Altenstädten und Hohensolms
	Marburg-Biedenkopf	Gemeinde Dautphetal	Ortsteilfeuerwehren Dautphetal-Dautphe und Dautphetal-Wolfgruben
	Regierungspräsidium Kassel		
	Fulda	Gemeinde Hilders	Ortsteilfeuerwehren Eckweisbach, Liebards und Unterbernhards
	Hersfeld-Rotenburg	Gemeinde Schenklengsfeld	Ortsteilfeuerwehren Dinkelrode und Malkomes/Schensolz
	Kassel	Gemeinde Lohfelden	Ortsteilfeuerwehren Crumbach, Ochshausen und Vollmarshausen
	Waldeck-Frankenberg	Stadt Frankenau	Stadtteilfeuerwehren Ellershausen und Louisendorf
	Werra-Meißner	Stadt Sontra	Stadtteilfeuerwehren Krauthausen und Breital ⁵
2015	Regierungspräsidium Darmstadt		
	Bergstraße	Gemeinde Fürth	Ortsteilfeuerwehren Fahrenbach und Lörzenbach
		Gemeinde Wald-Michelbach	Ortsteilfeuerwehren Aschbach und Wald-Michelbach-Mitte
	Main-Kinzig	Gemeinde Gründau	Ortsteilfeuerwehren Hain-Gründau und Gettenbach
	Regierungspräsidium Gießen		
	Gießen	Stadt Lollar	Stadtteilfeuerwehren Lollar und Lollar-Ruttershausen
			Stadtteilfeuerwehren Lollar-Odenhausen und Lollar-Salzböden
	Lahn-Dill	Gemeinde Greifenstein	Ortsteilfeuerwehren Ulm und Allendorf
	Regierungspräsidium Kassel		
	Fulda	Gemeinde Hofbieber	Ortsteilfeuerwehren Danzwiesen und Kleinsassen
	Hersfeld-Rotenburg	Marktgemeinde Haunetal	Ortsteilfeuerwehren Stärkelos und Schletzenrod/Wetzlos
		Gemeinde Kirchheim	Ortsteilfeuerwehren Allendorf, Gernhausen, Kemmerode und Reiboldshausen
		Marktgemeinde Niederaula	Ortsteilfeuerwehren Mengshausen und Solms
	Schwalm-Eder	Stadt Felsberg	Stadtteilfeuerwehren Heßlar und Melgershausen
Gemeinde Guxhagen		Ortsteilfeuerwehren Büchenwerra und Ellenberg	
2016	Regierungspräsidium Darmstadt		
	Bergstraße	Gemeinde Wald-Michelbach	Ortsteilfeuerwehren Unter-Schönmattenweg und Ober-Schönmattenweg
	Darmstadt-Dieburg	Gemeinde Otzberg	Ortsteilfeuerwehren Ober-Klingen und Nieder-Klingen
	Main-Kinzig	Gemeinde Biebergemünd	Ortsteilfeuerwehren Kassel und Wirtheim
	Rheingau-Taunus	Gemeinde Heidenrod	Ortsteilfeuerwehren Heidenrod-Kemel und Heidenrod-Watzelhain ⁶

⁴ Beschluss in 2013, wirksam zum 01.01.2014

⁵ wirksam in 2013

⁶ wirksam ab 2017

		Ortsteilfeuerwehren Heidenrod-Zorn und Heidenrod-Niedermeilingen ⁷
Regierungspräsidium Gießen		
Lahn-Dill	Gemeinde Ehringshausen	Ortsteilfeuerwehren Katzenfurt und Daubhausen
		Ortsteilfeuerwehr Bellersdorf der Gemeinde Mittenaar mit Ortsteilfeuerwehr Altenkirchen der Gemeinde Hohenahr
Marburg-Biedenkopf	Gemeinde Lohra	Ortsteilfeuerwehren Lohra-Damm, Lohra-Willershausen und Lohra-Mitte
Regierungspräsidium Kassel		
Fulda	Gemeinde Ebersburg	Ortsteilfeuerwehren Stellberg und Tahlau
	Gemeinde Hofbieber	Ortsteilfeuerwehren Traisbach und Wiesen
Hersfeld-Rotenburg	Gemeinde Hohenroda	Ortsteilfeuerwehren Oberbreitzbach und Glaam
	Gemeinde Philippsthal/Werra	Ortsteilfeuerwehren Heimbaldshausen und Röhringsdorf
Kassel	Gemeinde Helsa	Ortsteilfeuerwehren St. Ottilien und Eschenstruth
Schwalm-Eder	Stadt Borken	Stadtteilfeuerwehren Freudenthal und Pfaffenhausen
Waldeck-Frankenberg	Gemeinde Diemelsee	Ortsteilfeuerwehren Rhenegge und Sudeck
	Stadt Frankenau	Stadtteilfeuerwehren Allendorf/Hardtberg und Dainrode
Werra-Meißner	Stadt Waldkappel	Stadtteilfeuerwehren Eltmannsee, Solzhausen und Gehau

⁷ wirksam ab 2017

Anlage 3 zur Kleinen Anfrage 19/5063

	2014	2015	2016
Regierungspräsidium Darmstadt			
Landkreise			
Bergstraße	88	83	82
Darmstadt-Dieburg	68	68	67
Groß-Gerau	29	29	29
Hochtaunus	55	56	56
Main-Kinzig	127	125	125
Main-Taunus	35	35	35
Odenwald	59	60	60
Offenbach	27	27	27
Rheingau-Taunus	⁸ 81	90	91
Wetterau	133	132	132
Kreisfreie Städte			
Darmstadt	4	4	4
Frankfurt am Main	28	28	28
Offenbach	1	1	1
Wiesbaden	19	19	19
Sonderstatusstädte			
Bad Homburg	6	6	6
Hanau	6	6	6
Rüsselsheim	4	4	4
Regierungspräsidium Gießen			
Landkreise			
Gießen	92	91	91
Lahn-Dill	⁹ 113	124	123
Limburg-Weilburg	98	98	97
Marburg-Biedenkopf	118	123	123
Vogelsberg	96	97	97
Sonderstatusstädte			
Gießen	6	6	5
Marburg	14	14	14
Wetzlar	9	9	9
Regierungspräsidium Kassel			
Landkreise			
Fulda	122	120	120
Hersfeld-Rotenburg	84	84	82
Kassel	105	104	103
Schwalm-Eder	167	166	164
Waldeck-Frankenberg	133	133	134
Werra-Meißner	69	62	63
Kreisfreie Städte			
Kassel	7	7	7
Sonderstatusstädte			
Fulda	15	14	14
Hessen	2.018	2.025	2.018

⁸ aufgrund von Nachmeldung tatsächlich 88 Jugendfeuerwehren

⁹ aufgrund von Nachmeldung tatsächlich 124 Jugendfeuerwehren

Anlage 4 zur Kleinen Anfrage 19/5063

	2014	2015	2016
Regierungspräsidium Darmstadt			
Landkreise			
Bergstraße	34	41	42
Darmstadt-Dieburg	37	41	42
Groß-Gerau	10	10	10
Hochtaunus	22	24	24
Main-Kinzig	40	44	46
Main-Taunus	25	27	31
Odenwald	20	20	20
Offenbach	14	17	15
Rheingau-Taunus	43	45	52
Wetterau	¹⁰ 63	73	75
Kreisfreie Städte			
Darmstadt	1	1	0
Frankfurt am Main	11	12	13
Offenbach	0	0	1
Wiesbaden	12	12	12
Sonderstatusstädte			
Bad Homburg	6	3	3
Hanau	6	4	5
Rüsselsheim	4	3	3
Regierungspräsidium Gießen			
Landkreise			
Gießen	47	52	56
Lahn-Dill	¹¹ 23	31	31
Limburg-Weilburg	44	46	48
Marburg-Biedenkopf	20	20	21
Vogelsberg	39	37	41
Sonderstatusstädte			
Gießen	5	5	4
Marburg	5	5	5
Wetzlar	4	4	4
Regierungspräsidium Kassel			
Landkreise			
Fulda	20	21	22
Hersfeld-Rotenburg	49	50	51
Kassel	25	29	32
Schwalm-Eder	68	72	73
Waldeck-Frankenberg	33	34	37
Werra-Meißner	31	31	33
Kreisfreie Städte			
Kassel	3	3	4
Sonderstatusstädte			
Fulda	0	0	0
Hessen	764	817	856

¹⁰ aufgrund von Nachmeldung tatsächlich 75 Kinderfeuerwehren

¹¹ aufgrund von Nachmeldung tatsächlich 31 Kinderfeuerwehren

Anlage 5 zur Kleinen Anfrage 19/5063

	2014	2015	2016
Regierungspräsidium Darmstadt			
Landkreise			
Bergstraße	2959	2952	2990
männlich	2629	2619	2646
weiblich	330	333	344
Darmstadt-Dieburg	2601	2591	2611
männlich	2345	2326	2329
weiblich	256	265	282
Groß-Gerau	1413	1434	1431
männlich	1281	1300	1287
weiblich	132	134	144
Hochtaunus	1963	1974	1934
männlich	1710	1709	1676
weiblich	253	265	258
Main-Kinzig	4436	4380	4393
männlich	3892	3831	3832
weiblich	544	549	561
Main-Taunus	1615	1636	1675
männlich	1420	1422	1446
weiblich	195	214	229
Odenwald	2099	2077	2065
männlich	1853	1827	1812
weiblich	246	250	253
Offenbach	1551	1584	1597
männlich	1372	1389	1397
weiblich	179	195	200
Rheingau-Taunus	2985	2937	2948
männlich	2581	2527	2522
weiblich	404	410	426
Wetterau	4160	4125	3976
männlich	3617	3581	3448
weiblich	543	544	528
Kreisfreie Städte			
Darmstadt	182	182	199
männlich	169	169	175
weiblich	13	13	24
Frankfurt am Main	889	881	889
männlich	776	770	771
weiblich	113	111	118
Offenbach	107	107	99
männlich	96	96	85
weiblich	11	11	14
Wiesbaden	577	592	588
männlich	512	522	518
weiblich	65	70	70
Sonderstatusstädte			
Bad Homburg	301	301	284
männlich	264	264	246
weiblich	37	37	38
Hanau	263	263	260
männlich	233	233	224
weiblich	30	30	36

Rüsselsheim	201	201	190
männlich	181	181	169
weiblich	20	20	21
Regierungspräsidium Gießen			
Landkreise			
Gießen	2741	2857	2852
männlich	2364	2477	2280
weiblich	377	380	572
Lahn-Dill	3145	3151	3255
männlich	2828	2830	2915
weiblich	317	321	340
Limburg-Weilburg	2710	2692	2693
männlich	2378	2371	2364
weiblich	332	321	329
Marburg-Biedenkopf	3613	3620	3651
männlich	3269	3271	3295
weiblich	344	349	356
Vogelsberg	4988	4793	4812
männlich	4473	4288	4296
weiblich	515	505	516
Sonderstatusstädte			
Gießen	181	207	210
männlich	152	169	173
weiblich	29	38	37
Marburg	530	535	557
männlich	465	469	481
weiblich	65	66	76
Wetzlar	281	238	291
männlich	261	222	268
weiblich	20	16	23
Regierungspräsidium Kassel			
Landkreise			
Fulda	4530	4487	4406
männlich	4208	4151	4059
weiblich	322	336	347
Hersfeld-Rotenburg	3395	3334	3305
männlich	3110	3035	2978
weiblich	285	299	327
Kassel	3451	3441	3460
männlich	3020	3010	3010
weiblich	431	431	450
Schwalm-Eder	5138	5038	5062
männlich	4377	4274	4282
weiblich	761	764	780
Waldeck-Frankenberg	4695	4615	4651
männlich	4147	4071	4083
weiblich	548	544	568
Werra-Meißner	2896	2788	2759
männlich	2612	2514	2477
weiblich	284	274	282
Kreisfreie Städte			
Kassel	226	236	233
männlich	202	208	206
weiblich	24	28	27
Sonderstatusstädte			

Fulda	434	435	417
männlich	409	408	392
weiblich	25	27	25
Hessen	71.256	70.684	70.743
männlich	63.206	62.534	62.142
weiblich	8.050	8.150	8.601

Anlage 6 zur Kleinen Anfrage 19/5063

	2014	2015	2016
Regierungspräsidium Darmstadt			
Landkreise			
Bergstraße	1031	1034	1054
männlich	757	744	757
weiblich	274	290	297
Darmstadt-Dieburg	1025	1001	1006
männlich	794	751	728
weiblich	231	250	278
Groß-Gerau	480	510	518
männlich	389	409	415
weiblich	91	101	103
Hochtaunus	692	679	686
männlich	506	498	493
weiblich	186	181	193
Main-Kinzig	1511	1491	1513
männlich	1062	1048	1056
weiblich	449	443	457
Main-Taunus	661	648	676
männlich	495	479	492
weiblich	166	169	184
Odenwald	630	599	639
männlich	439	399	430
weiblich	191	200	209
Offenbach	584	517	565
männlich	465	385	440
weiblich	119	132	125
Rheingau-Taunus	1126	1118	1091
männlich	789	769	755
weiblich	337	349	336
Wetterau	1616	1629	1571
männlich	1058	1062	1042
weiblich	558	567	529
Kreisfreie Städte			
Darmstadt	79	79	69
männlich	60	60	48
weiblich	19	19	21
Frankfurt am Main	493	484	484
männlich	387	382	388
weiblich	106	102	96
Offenbach	19	19	17
männlich	15	15	14
weiblich	4	4	3
Wiesbaden	256	257	260
männlich	209	206	209
weiblich	47	51	51
Sonderstatusstädte			
Bad Homburg	104	104	112
männlich	75	75	80
weiblich	29	29	32
Hanau	104	104	99
männlich	83	83	80
weiblich	21	21	19

Rüsselsheim	58	58	66
männlich	44	44	51
weiblich	14	14	15
Regierungspräsidium Gießen			
Landkreise			
Gießen	1233	977	986
männlich	862	690	685
weiblich	371	287	301
Lahn-Dill	1275	1006	1025
männlich	949	736	744
weiblich	326	270	281
Limburg-Weilburg	1233	1255	1268
männlich	862	873	878
weiblich	371	382	390
Marburg-Biedenkopf	1235	1203	1206
männlich	889	891	874
weiblich	346	312	332
Vogelsberg	1038	1010	1090
männlich	692	679	706
weiblich	346	331	384
Sonderstatusstädte			
Gießen	92	93	93
männlich	61	60	60
weiblich	31	33	33
Marburg	152	155	178
männlich	112	120	133
weiblich	40	35	45
Wetzlar	150	149	146
männlich	109	112	100
weiblich	41	37	46
Regierungspräsidium Kassel			
Landkreise			
Fulda	1704	1547	1530
männlich	1246	1116	1074
weiblich	458	431	456
Hersfeld-Rotenburg	947	942	947
männlich	658	649	643
weiblich	289	293	304
Kassel	1401	1367	1371
männlich	972	945	928
weiblich	429	422	443
Schwalm-Eder	1931	1857	2090
männlich	1259	1216	1340
weiblich	672	641	750
Waldeck-Frankenberg	1402	1390	1392
männlich	909	895	874
weiblich	493	495	518
Werra-Meißner	884	876	804
männlich	623	622	568
weiblich	261	254	236
Kreisfreie Städte			
Kassel	105	133	132
männlich	74	90	87
weiblich	31	43	45
Sonderstatusstädte			

Fulda	155	165	155
männlich	118	125	115
weiblich	37	40	40
Hessen	25.406	24.456	24.839
männlich	18.022	17.228	17.287
weiblich	7.384	7.228	7.552

Anlage 7 zur Kleinen Anfrage 19/5063

	2014	2015	2016
Regierungspräsidium Darmstadt			
Landkreise			
Bergstraße	376	406	469
männlich	256	268	307
weiblich	120	138	162
Darmstadt-Dieburg	451	499	518
männlich	315	344	369
weiblich	136	155	149
Groß-Gerau	147	183	181
männlich	103	130	124
weiblich	44	53	57
Hochtaunus	250	285	291
männlich	180	200	211
weiblich	70	85	80
Main-Kinzig	484	460	506
männlich	306	307	346
weiblich	178	153	160
Main-Taunus	398	485	459
männlich	261	323	299
weiblich	137	162	160
Odenwald	316	306	271
männlich	215	213	190
weiblich	101	93	81
Offenbach	209	275	264
männlich	148	194	190
weiblich	61	81	74
Rheingau-Taunus	349	447	524
männlich	236	302	365
weiblich	113	145	159
Wetterau	644	693	736
männlich	389	450	485
weiblich	255	243	251
Kreisfreie Städte			
Darmstadt	6	6	32
männlich	5	5	20
weiblich	1	1	12
Frankfurt am Main	182	219	239
männlich	141	163	176
weiblich	41	56	63
Offenbach	0	0	0
männlich			
weiblich			
Wiesbaden	149	155	168
männlich	115	119	130
weiblich	34	36	38
Sonderstatusstädte			
Bad Homburg	53	53	41
männlich	39	39	30
weiblich	14	14	11
Hanau	50	50	91
männlich	38	38	68
weiblich	12	12	23

Rüsselsheim	42	42	55
männlich	33	33	41
weiblich	9	9	14
Regierungspräsidium Gießen			
Landkreise			
Gießen	551	657	689
männlich	354	421	446
weiblich	197	236	243
Lahn-Dill	307	243	360
männlich	185	142	222
weiblich	122	101	138
Limburg-Weilburg	547	541	585
männlich	337	346	371
weiblich	210	195	214
Marburg-Biedenkopf	126	147	164
männlich	78	89	96
weiblich	48	58	68
Vogelsberg	313	329	371
männlich	193	199	214
weiblich	120	130	157
Sonderstatusstädte			
Gießen	72	57	55
männlich	40	31	35
weiblich	32	26	20
Marburg	26	25	22
männlich	15	18	18
weiblich	11	7	4
Wetzlar	42	50	48
männlich	28	28	29
weiblich	14	22	19
Regierungspräsidium Kassel			
Landkreise			
Fulda	237	274	326
männlich	147	169	203
weiblich	90	105	123
Hersfeld-Rotenburg	354	385	427
männlich	247	264	293
weiblich	107	121	134
Kassel	186	351	395
männlich	109	224	263
weiblich	77	127	132
Schwalm-Eder	719	813	899
männlich	452	490	541
weiblich	267	323	358
Waldeck-Frankenberg	324	399	502
männlich	192	231	305
weiblich	132	168	197
Werra-Meißner	252	306	352
männlich	147	196	233
weiblich	105	110	119
Kreisfreie Städte			
Kassel	42	49	52
männlich	33	41	43
weiblich	9	8	9
Sonderstatusstädte			

Fulda	0	0	0
männlich			
weiblich			
Hessen	8.204	9.190	10.092
männlich	5.337	6.017	6.663
weiblich	2.867	3.173	3.429

Anlage 8 zur Kleinen Anfrage 19/5063

	2014	2015	2016
Regierungspräsidium Darmstadt			
Darmstadt	163	164	161
männlich	162	163	159
weiblich	1	1	2
Frankfurt am Main	924	938	943
männlich	909	922	927
weiblich	15	16	16
Offenbach	129	127	131
männlich	126	124	128
weiblich	3	3	3
Wiesbaden	311	307	313
männlich	296	291	295
weiblich	15	16	18
Regierungspräsidium Gießen			
Gießen	73	71	63
männlich	70	68	60
weiblich	3	3	3
Regierungspräsidium Kassel			
Kassel	230	231	228
männlich	222	224	221
weiblich	8	7	7
Hessen	1.830	1.838	1.839
männlich	1.785	1.792	1.790
weiblich	45	46	49